

Achtung, Panzer!

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **26 (1950-1951)**

Heft 20

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-706585>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Achtung, Panzer!

Anregungen zur außerdienstlichen Ausbildung mit der Panzer-Wurfgranate in den Sektionen des SUOV.

Der Schweizerische Unteroffiziersverband hat die verdienstvolle Initiative ergriffen, die Ausbildung an der Pz-WG 44, die bis anhin nur innerhalb der Einheiten in Schulen und Kursen betrieben werden konnte, in sein Ausbildungsprogramm aufzunehmen und möglichst vielen Unteroffizieren der Kampftruppen eine Ausbildungs- und Trainingsmöglichkeit zu bieten. Die Tatsache, daß damit die Panzerabwehr als wichtige Disziplin in die freiwillige und außerdienstliche Tätigkeit aufgenommen wird, ist auch aus psychologischen Gründen von größter Bedeutung und stellt einen wichtigen Beitrag zur Stärkung unserer Wehrbereitschaft dar.

Diese Feststellungen behalten aber ihre Berechtigung nur dann, wenn innerhalb der Sektionen und auch an den Wettkämpfen selbst die Ausbildung und die Uebungsanlagen der Wirklichkeit des Ernstfalles entsprechen, also kriegsgenügend sind. Der SUOV hat sich seinerzeit durch die Aufnahme des Werfens von Handgranaten in seine Ausbildungs- und Wettkampfdisziplinen große Verdienste um die Förderung dieser Waffe und ihrer Anwendung im Unteroffizierskader erworben. Die Uebungen und Wettkämpfe mit Handgranaten wurden aber da und dort unter Vernachlässigung aller gegebenen Lehren des modernen Krieges, wie Deckung, Ausnützung und Einschätzung der Wirkung, oft etwas allzu sportlich betrieben. Ein Mann, der sich durch mehrjähriges Training daran gewöhnt hat, zum Beispiel die Splitter-Handgranate auf offenem Felde stehend zu werfen, ist nicht kriegsgenügend ausgebildet, da er den weit schwierigeren Ziel- oder Weitwurf aus der Deckung heraus nicht beherrscht. Diese Lehren gilt es nun bei der anlaufenden Pz-WG-Ausbildung innerhalb der Sektionen zu beherzigen. Es gibt bei dieser Ausbildung noch weit mehr Details, die berücksichtigt werden müssen, soll die Ausbildung kriegsgenügend sein.

Das neue Pz-WG-Reglement des SUOV.

Das neue Reglement des SUOV für das Schießen mit Panzer-Wurfgranaten, das erstmals im Entwurf für die Wettkampfbestimmungen der SUT 1952 in Biel enthalten war, seither aber in einer neuen und verbesserten Fassung erschien, ist ganz auf den Wettkampf dieser Disziplin abgestimmt. Das Reglement zeichnet sich durch Einfachheit und Klarheit der Auffassung aus. Die Wettkampfübung selbst kann als zweckentsprechend und kriegsgemäß bezeichnet werden. Das Reglement führt darüber aus:

1. Zweck.

Förderung der technischen und taktischen Kenntnisse in der Panzerabwehr mit der Pz-WG; Erziehung zum richtigen Verhalten in der Panzerbekämpfung.

2. Programm.

a) *Wettkampfanlage.* Sie besteht aus:

1. einem Panzerdeckungsloch von 1,5 m im Quadrat und 1 m Tiefe, hinter einem Schutzwall von 25 cm Höhe;
2. einer gewundenen, mit Sägemehl markierten Fahrbahn, auf der eine Panzeratrappe vorüberrollt (Skizze wird den Sektionen zugestellt). Die Panzeratrappe nähert sich auf ihrem Wege dem Panzerdeckungsloch auf verschiedene Distanzen, im Minimum auf 33 m, im Maximum auf 39 m. Die Enden der Fahr-

bahn, an denen die Panzeratrappe umkehrt, sind der Sicht des Pz-WG-Schützen durch Bäume und andere Hindernisse entzogen.

b) Ziel.

Als Ziel dient eine Panzeratrappe, welche die Fahrbahn mit 20 km Stundengeschwindigkeit durchrollt. Fahrzeit 12 Sekunden.

c) *Wettkampfaufgabe.*

1. *Ausgangsstellung.* Mit seinem Karabiner bewaffnet und mit dem vorher gefaßten und mit zwei Treibpatronen versehenen Spezialmagazin in der Tasche, tritt der Wettkämpfer 1 m hinter dem Panzerdeckungsloch zum Wettkampf an.

2. *Bereitstellung.* Auf den Ruf des Kampfrichters «Achtung Panzer!», springt der Wettkämpfer in das Panzerdeckungsloch und macht sich in vollständiger Deckung schußbereit:

- Entladen,
- Magazinwechsel,
- Aufsetzen des Schießbechers,
- Aufsetzen der ersten Wurfgranate,
- Bereitmeldung.

Der Kampfrichter stoppt die vom Ruf «Achtung Panzer!» bis zur Bereitmeldung des Wettkämpfers verwendete Zeit.

3. *Schießen.* Auf ein Signal des Kampfrichters rollt die Panzeratrappe in die Fahrbahn ein. Während ihrer Durchfahrt hat der Wettkämpfer zwei Wurfgranaten nach freiem Ermessen auf sie abzufeuern, er ist lediglich auf die Durchfahrtszeit von 12 Sekunden beschränkt. Der Wettkämpfer hat nach jedem Schuß in Deckung zu gehen; nach dem ersten Schuß, um nachzuladen, nach dem zweiten Schuß bis zum Ruf «Fertig» des Kampfrichters. Der Kampfrichter meldet «Treffer» oder «Null».

4. *Beendigung des Wettkampfes.* Auf den Ruf «Fertig» hat der Wettkämpfer

- den Karabiner zu sichern,
- den Wurfbecher abzunehmen,
- zu entladen,
- das Magazin zu wechseln,
- aus dem Panzerdeckungsloch zu steigen,
- sich abzumelden und das in seiner Tasche versorgte Spezialmagazin abzugeben.

3. *Teilnahmeberechtigung.*

Offiziere, Unteroffiziere, Gefreite, Soldaten.

4. *Tenue.*

a) *Persönliche Ausrüstung:* Ueberkleider, Helm, Karabiner, Patronentaschen, Bajonett;

b) *Spezialausrüstung:* Vor der Bereitstellung faßt der Wettkämpfer ein Spezialmagazin mit zwei Treibpatronen. Im Panzerdeckungsloch befinden sich: 1 Schießbecher, 2 Pz-WG und ein Paket Treibpatronen in Reserve.

5. *Antreten und Anmelden.*

Sektionsweise und geschlossen zu der im Arbeitsplan festgesetzten Zeit. Der Chef der Sektion meldet dem Kampfrichter unter Angabe des Bestandes.

(Fortsetzung folgt.)